

## DCNA – Kompetenznetzwerk für Katastrophenprävention

Die TU Graz setzt eine neue Initiative zur Katastrophenforschung. Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien wurde der Verein Disaster Competence Network Austria (DCNA) gegründet.

Christian Resch

Das DCNA, als gemeinnütziger und offener Verein unter universitärer Leitung organisiert, ist akademischer Ansprech- und Kooperationspartner von Hilfs- und Einsatzorganisationen, Ministerien und Katastrophenschutzbehörden sowie deren Plattformen und Initiativen. Obmann des Vereins ist TU Graz-Rektor Harald Kainz: „Technisches Know-how und wissenschaftliche Erkenntnisse spielen in der Katastrophenvorsorge und der Katastrophenbewältigung eine immer größere Rolle. Mit der landesweiten Vernetzung von Forschungseinrichtungen, Einsatzorganisationen und politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern ist unser Verein ein zentraler Player im nationalen Katastrophenschutz und trägt mit seinen Aktivitäten wesentlich zur

Erhöhung der Sicherheit der österreichischen Bevölkerung bei.“

Ziel des Disaster Competence Network Austria ist der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis durch kooperative und im Verbund mit unterschiedlichsten Stakeholderinnen und Stakeholdern durchgeführte Forschungs- und Bildungsaktivitäten sowie die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen im Katastrophenfall.



© Mathias Bleck

*Damit es keine Katastrophe wird, spielt die Wissenschaft eine wesentliche Rolle.*

Erreicht werden die gemeinsamen Zielsetzungen durch:

- Koordinierung von Aktivitäten zur Förderung der Sicherheits- und Katastrophenforschung
- Einrichtung von Informationsplattformen und wissenschaftlichen Arbeitsgruppen

- Organisation und Abhaltung von Fachvorträgen, Workshops und Konferenzen
- Herausgabe von Publikationen und Dissemination von Forschungsergebnissen
- Ausbildung und Förderung von qualifiziertem wissenschaftlichem Nachwuchs

Durch die Aktivitäten des DCNA wird somit ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Resilienz unserer Gesellschaft gegenüber Katastrophen gesetzt.

Mittlerweile hat der Verein eine Erweiterung um wesentliche Akteurinnen und Akteure der Katastrophenprävention und -bewältigung erfahren. Ordentliche Mitglieder sind alle in Österreich angesiedelten Institutionen der Sicherheits- und Katastrophenforschung. Assoziierte Mitglieder sind alle Institutionen, die an den Aktivitäten des DCNA interessiert sind, selbst aber keine wissenschaftliche Forschung betreiben. Strategische Partnerschaften mit Ministerien, Gebietskörperschaften und internationalen Institutionen dienen der weiteren Verankerung der gemeinsamen Zielsetzungen. ■

! Weitere Informationen finden Sie auf [www.dena.at](http://www.dena.at)

## Partnerschaft mit Tradition

Rektor Andrey Rudskoy von der Peter the Great St. Petersburg Polytechnic University war an der TU Graz zu Gast, um die Verlängerung der strategischen Kooperation zu unterzeichnen.

Victoria Graf

Die Partnerschaft der beiden Universitäten kann auf eine über dreißigjährige Geschichte zurückblicken: Schon 1985 wurde die erste Kooperationsvereinbarung zwischen der Peter the Great St. Petersburg Polytechnic University und der TU Graz unterzeichnet. 2013 folgten dann der Ausbau zur strategischen Kooperation sowie ein Abkommen zum Studierendenaustausch. TU Graz-Rektor Harald Kainz freut sich auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit: „Die Peter the Great St. Petersburg Polytechnic University

ist eine der besten Universitäten im osteuropäischen Raum.“

Insbesondere dankte Rektor Kainz dem Gast aus St. Petersburg für dessen großen persönlichen Einsatz für die gelungene Kooperation: „Rektor Andrey Rudskoy bringt als angesehener Werkstoffwissenschaftler, der bereits eine Reihe von Patenten angemeldet hat, und als Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften Geist und Herz eines Wissenschaftlers in die Kooperation ein. Er steht für Entwicklung und Innovation.“ Rektor Rudskoy bedankte sich im Gegenzug für die langjährige Freundschaft und Partnerschaft – damit sei eine Tradition begründet worden, die sich in der jungen Generation fortsetze.

Das zeigt auch der Austausch der Studierenden: An fünf TU Graz-Studierende wurden Stipendien für die International Polytechnic Summer School in St. Petersburg verliehen. An den mehrwöchigen

Kursen nehmen über 500 Studierende aus mehr als 50 Ländern teil. ■



© TU Graz

Rektor Andrey Rudskoy und Rektor Harald Kainz haben die Verlängerung der strategischen Kooperation unterzeichnet.